

Ein Revolutionär der Druckertechnik

Zum 210. Geburtstag von Friedrich Gottlob König

„Unsere heutige Zeitung führt dem Publikum die größte Verbesserung vor, welche die Buchdruckerkunst seit ihrer Erfindung erfahren hat.“ Dieser Leitsatz stand am 29. November 1814 in der „Times“, und der Tag wurde zu einem Wendepunkt in der Zeitungs-geschichte.

Die große Neuerung bestand in einer Zylinderdruckmaschine, dem Lebenswerk des deutschen Technikers Friedrich Gottlob König, die es ermöglichte, innerhalb kurzer Zeit hohe Auflagenzahlen zu realisieren. Dies hatte insbesondere für die Aktualität der Meistens großen Bedeutung.

Friedrich Gottlob König wurde am 17. April 1774 in Eisleben als Sohn einer Ackerbürgerfamilie geboren. Die finanzielle Situation seiner Eltern erlaubte ihm nur einen kurzzeitigen Aufenthalt auf dem Gymnasium. Im Jahre 1790 begann er bei der bekannten Leipziger Drucker „Breitkopf & Härtel“ eine Lehre. Hier erwarb er erste praktische Kenntnisse im Druckergewerbe. Dazu eignete er sich selbst umfangreiches Wissen in Mathematik, Physik und Maschinenbau an.

Bereits frühzeitig hat ihn die Konstruktion einer hochproduktiven Druckmaschine fasziniert. Einer Legende zufolge kam König die „Grundidee“ für seine spätere Zylinderdruckmaschine beim Anblick einer wäschewringenden Frau. Er hatte beobachtet, daß sich in den Wäschestücken der Abdruck der Knöpfe durch die Walze eingepreßt hatte. Erste Versuche mit einer „Schnelldruckmaschine“ aus Holzteilen scheiterten.

Im Jahre 1803 ging König nach Suhl und fand in den dortigen Büchsenmachern geschickte Mechaniker. Die Hilfe und Unterstützung, die König zur Realisierung seiner Erfindung benötigte, konnte er aber in Deutschland nicht finden. Selbst seinen Bittgesuchen nach Petersburg und an den sächsischen Hof stand man ablehnend gegenüber. Das ist ein typisches Beispiel des beschränkten Denkens administrativer Behörden

über den gesamtgesellschaftlichen Nutzen neuer Erfindungen und Entdeckungen in der damaligen Zeit. Wieviel einfacher war es doch, neue Erfindungen aus der ehemaligen „Weltwerkstatt England“ zu importieren. Viele deutsche Wissenschaftler und Techniker dieser Zeit haben damit ihre schmerzlichen Erfahrungen gemacht.

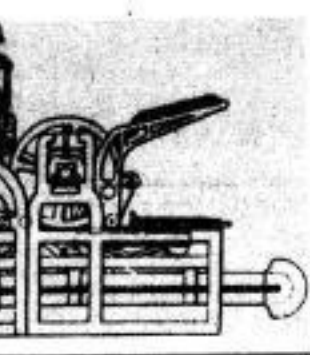
So war es nur verständlich, daß auch König, gemeinsam mit seinem Freund Friedrich Andreas Bauer, in das günstige gesellschaftliche und technische Entwicklungsmöglichkeiten bietende England übersiedelte. Nachdem ihm bereits die Konstruktion einer Zylinderdruckmaschine gelungen war, schloß er im Jahre 1811 die Arbeiten an seiner Zylinderdruckmaschine ab.

Der erste Probetrieb war ein voller Erfolg. Auseinandersetzungen Königs mit seinem Finanzier Thomas Bensley über die weitere Nutzung der neuen Maschine dürften das Motiv für Königs Rückkehr nach Deutschland gewesen sein.

Im ehemaligen Kloster Oberzell gründete er mit seinem Freund die Firma „König & Bauer“. Die erste Aufgabe bestand in der Heranbildung eines geeigneten, fachlich spezialisierten Arbeitsteams. Diese pädagogische Tätigkeit übernahm Friedrich Andreas Bauer.

Bald schon konnte die Produktion aufgenommen werden. Die internationale Resonanz, selbst aus England, war eine Bestätigung der Qualität der neuen Druckmaschine. Die enorme Nachfrage hatte im Jahre 1828 sogar die Ablehnung verschiedener Auslandsaufträge zur Folge. König und Bauer hatten somit eine bedeutende Etappe in der technischen Ära der Druckmaschinenentwicklung mitgeschildert. Am Ende stand ihr eigener Aufstieg in höchste Kreise der kapitalistischen Gesellschaft. Von schwerer Krankheit gezeichnet, verstarb Friedrich Gottlob König am 17. Januar 1833 in Oberzell.

Uwe Ritter



Die Aufgaben...

(Fortsetzung von Seite 4)

wirken mit den Technikwissenschaftlern zur Lösung der komplexen Aufgaben ist konsequent durchzusetzen. Zweitens geht es darum, die Wirklichkeit noch genauer zu erfassen. Dazu bedarf es eines ausreichenden Fundus empirischen Materials und gründlicher, allseitiger Analysen, die ein exaktes Bild davon geben, wie die Prozesse in der Praxis verlaufen. Drittens müssen die Gesellschaftswissenschaftler das Ziel ihrer Arbeit noch stärker am Nutzen für die Praxis orientieren. Ihre Anwendungsbereiche sind Wirkungsfelder sind außerordentlich mannigfaltig. Sie reichen z. B. von der komplexen Gestaltung neuer Auto-

matisierungslinien, der hocheffektiven Einführung neuartiger Technologien, den Devisenerlösen aus Lehre und Forschung bis zur qualifizierten Gestaltung der kommunikativen Erziehungsarbeit. Anschließend legte der Redner wichtige parteimäßige Anforderungen an die Kaderarbeit der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen und Institute dar. Der Referent schloß mit den Worten: Die Partei erwartet, daß die Gesellschaftswissenschaftler besonders im 35. Jahre unseres sozialistischen Vaterlandes und in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus ihre Kräfte nicht schonen, um noch qualifizierter politische Stabilität zu sichern und einen höheren Beitrag zum erforderlichen Leistungsanstieg zu erbringen.

Gebäudenkmale der Technischen Universität

Von Dr. sc. Werner Klaus, Leiter der Kustodie - Teil 2

Chemie Unterkunft. Der geschlagene deutsche Imperialismus versuchte sein verlorengegangenes Prestige durch Verschönerung der Humboldtschen Idee vom Kulturstaat, bei der die Förderung der Wissenschaft oberstes Gebot sein sollte wieder aufzupolieren. Davon profitier-



Genosse Prof. Ihle, Direktor der Sektion 16, begrüßte die Teilnehmer.

Guten Ruf in der Praxis täglich neu erringen

Absolvententreffen an der Sektion 16
Staatssekretär Scholwin: Hohe Erwartungen an TU-Absolventen

Es ist zu einer guten Tradition geworden, daß sich, zunächst alle 2 Jahre, jetzt alle 3 Jahre, die Absolventen der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik an zwei Tagen zu einer Weiterbildungsveranstaltung in Dresden treffen.



Staatssekretär Genosse Dr. Scholwin bei seinem Vortrag.

Genosse Prof. Dr. sc. techn. Ihle, 1300 Teilnehmer und 46 Gäste begrüßen sein besonderer Gruß galt den Referenten des Plenums - Genossen Dr. oec. Scholwin, Staatssekretär im Ministerium für Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau, dem Mitglied der Bezirksleitung der SED und Rektor unserer Technischen Universität Magnifizenz Genosse Prof. Dr. sc. nat. Knöner, und Genossen Dipl.-Ing. Bruch, Stellvertreter des Generaldirektors des VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF -, den Gästen Genosse Dr. Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung des TU, Genosse Prof. (em.) Dr. h. c. mult. Liebcher, Ehrensenator der TU, und den Delegierten unserer Partner auf dem Gebiet der Landtechnik aus den Bruderländern: Hochschule für Landmaschinenbau Rostow/Don, Polytechnisches Institut „Kalinin“ Leningrad, Technische Hochschule „Angel Kontschew“ Russe, Technische Universität Prag und Agraruniversität Gödöllö.

In seinem Vortrag „Die Hauptlinien des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Land- und Kraftfahrzeugtechnik in den 80er Jahren und die Verantwortung der Absolventen der TU Dresden für die Realisierung der ökonomischen Strategie des X. Parteitag der SED“ würdigte Genosse Dr. Scholwin die Leistungen der Sektion in Ausbildung und Forschung und dankte im Namen des Ministers dem Sektionsdirektor, allen Hochschullehrern und Mitarbeitern. In seinen Ausführungen zum Politbürobeschluss vom 28. Juni 1983 „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ unter-

strich er die Erwartungen der Volkswirtschaft an den zukünftigen Absolventen. Magnifizenz Genosse Prof. Knöner leitete in seinem Vortrag „30 Jahre erfolgreiche Arbeit für die sozialistische Landwirtschaft“ aus der erfolgreichen Entwicklung der Fachrichtung Landtechnik an der TU Dresden die vor uns stehenden Aufgaben ab. Zu den „Entwicklungstendenzen in der Forsttechnik unter Beachtung der weiteren Automatisierung der Gewinnungs-, Lager- und Umschlagprozesse“ sprach Genosse Dipl.-Ing. Bruch. Das Kombinat TAKRAF sei als größter Walzstahlverbraucher der Republik zum Einsatz der Mikroelektronik als höchster Form der Veredelung von Material und Rohstoffen besonders aufgerufen. Am zweiten Tag wurden in TU-Hörsälen die Vorträge in den Gruppen Landtechnik, Forsttechnik und Kraftfahrzeugtechnik fortgesetzt. Das 30-jährige Bestehen der Fachrichtung Landtechnik bestimmte den Inhalt dieser Vortragsgruppe. Prof. (em.) Dr.-Ing. Dr.-Ing. e. h. Dr.-Ing. E. h. Gruner, der Begründer und erste Direktor des damaligen Instituts für Landmaschinentechnik, begeisterte in seinem Vortrag „Ausgewählte Streiflichter des Werkzeugs der Dresdener Fachrichtung Landtechnik“ durch Erfahrungen aus Lehr- und Forschungsaufgaben und den dabei verwendeten Versuchs- und Meßeinrichtungen, die wertvolle Beziehungen zu den gegenwärtigen Aufgaben vermitteln. Der Zuspruch im Großen Mathematiksaal war so groß, daß auch die zusätzlich aufgestellten Stuhlreihen besetzt waren. Der Vortrag des Generaldirektors des VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen, Genosse Dipl.-Ök. Ing. Salzmann des größten Praxispartners der Fachrichtung Landtechnik, bereicherte die Tagung. Genosse Salzmann sprach zur volkswirtschaftlichen Stellung des Kombinats und legte die zukünftigen Anforderungen an die technische Vorbereitung der Produktion und damit an die Absolventen der Fachrichtung dar. Vertreter der ausländischen Partnerhochschulen gaben in je einem Vortrag kurze Überblicke über ausgewählte Probleme in ihren Ländern. Der Stolz auf das Geleistete beim Aufbau der sozialistischen Landwirtschaft verband sich mit den neuen Aufgaben im 35. Jahr der DDR. Der Tag klang im Otto-Buchwitz-Saal mit einem geselligen Beisammensein der Angehörigen der landtechnischen Wissenschaftsbereiche der Sektion mit ihren Gästen und verdienten Absolventen aus.

Rückblickend auf die 6. Weiterbildungsveranstaltung für Absolventen der Sektion freuen wir uns über das große Interesse, das unsere Absolventen dieser Tagung entgegenbringen, kommt dadurch doch nicht zuletzt ihre Verbundenheit mit ihrer Sektion und ihrer Universität zum Ausdruck. Doz. Dr. sc. techn. Matthias

Erfolgreiche GST - Kreismeisterschaften

Helfer und Aktive gestalten mit großer Einsatzbereitschaft diese Wettkämpfe zu einem Höhepunkt der XVI. FDJ-Studententage

Die Kreismeisterschaften der GST 1984 fanden unter extrem unterschiedlichen äußeren Bedingungen statt. Brachte die fast sommerliche Sonnenstrahlung am 25. April den KK-Schützen einige Probleme, mußten sich Mehrkämpfer und Wehrkampfsporler am 28. April mit Kälte und Schneereg abfinden. Anerkenndes Wert ist es deshalb, daß trotz des widrigen Wetters fast 100 Kameraden und Kameraden in den beiden letzteren Disziplinen an den Start gingen. Insgesamt stieg die Teilnehmerzahl an den Kreismeisterschaften gegenüber dem Vorjahr um ein Zehntel; besonders gravierend erhöhte sich die Popularität des Wettbewerbs um den FDJ-Pokal. Zu den Erfolgen der Kreismeisterschaft '84 gehört aber auch der sehr gute organisatorische Ablauf der Wettkämpfe. Der GST-Kreisvorstand dankt allen Wettkampfleitern, Schiedsrichtern, Helfern und Aktiven für ihre Einsatzbereitschaft und Disziplin, mit der sie zum Gelingen dieses Höhepunktes während der XVI. FDJ-Studententage beitrugen. Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erreicht:



Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, eröffnete am 25. April 1984 vor rund 100 Teilnehmern die zentralen Wettkämpfe der GST-Kreismeisterschaften.

- GST-Kreismeisterschaft**
- Luftgewehr 10 m - allgemeine Klasse
- Einzelwertung
 1. Andreas Braune (GO 09)
 2. Andreas Ledermann (20)
 3. Ingolf Schröder (21)
- Mannschaftswertung
 1. Schröder, Nösel, Zumpke (21)
 2. Henning, Taubert, Müller (06)
 3. Braune, Rink, Melcher (09)

- FDGB-Pokal**
- Luftgewehr 4 m - allgemeine Klasse
- Mannschaftswertung
 1. Richter, Tebisch, Hanisch (05)
 2. Aigner, Kummer, Fleischer (20)
 3. Jesche, Dietrich, Hartmann (14)
- Luftgewehr 4 m - Klasse Frauen
- Mannschaftswertung
 1. Merrettig, Kleinschmidt, Wolpert (04)
 2. Scherze, Linde, Steidung (17)
 3. Stahn, Thomas (14)

- FDJ-Studentenpokal**
- Luftgewehr 4 m - allgemeine Klasse
- Einzelwertung
 1. Klaus Grammlich (16)
 2. Hartmut Kahnt (16)
 3. Ulf Nösel (21)
- Mannschaftswertung
 1. Grammlich, Kahnt, Bohse (16)
 2. Nösel, Zumpke, Schröder (21)
 3. Müller, Henning, Taubert (06)
- Luftgewehr 4 m - Klasse Frauen
- Einzelwertung
 1. Marlies Müller (21)
 2. Ellen Vieweg (03)
 3. Petra Wranik (03)
- Mannschaftswertung
 1. Vieweg, Wranik, Mahle (03)
 2. Müller, Danitz, Coch (21)
 3. Kuckling, Benndorf, Knofh (09)

- GST-Kreismeisterschaft**
- Ernst-Schneller-Wettkampf - Klasse Senioren
- Einzelwertung
 1. Jochen Opitz (05)
 2. Wagner (16)
 3. Henrik Seifert (05)
- Mannschaftswertung
 1. Mademann, Seifert, Opitz (05)
 2. Dünshlag, Bötscher, Bodolski (09)
 3. Schlechter, Biehl, Wagner (16)

- Ernst-Schneller-Wettkampf - Klasse Frauen
- Einzelwertung
 1. Karin Benndorf (09)
 2. Ingrid Borchorst (04)
 3. Birgit Kupke (09)
- Mannschaftswertung
 1. Benndorf, Kupke, Zisler (09)
 2. Männich, Dietzel, Kästner (14)
 3. Vogel, Woll, Götzel (21)

- Wehrkampfsport**
- Einzelwertung
 1. Frank Bernhard (16)
 2. Frank Stefan (03)
 3. Steffen Rosch (03)
- Mannschaftswertung
 1. Bernhard, Bartsch, Schulz (16)
 2. Rosch, Hilschner, Stefan (03)
 3. Ewald, Grütznert, Müller (02)

Olympische Wertung der 15. GST-Kreismeisterschaften der TU

Platz	OO	SC	SP	LG	FDJ-Pokal	FDGB-Pokal	MMK	WKS	Punkte gesamt
1	21	23	—	25	10	—	9	—	87
2	14	10	15	11	2	8	8	—	54
3	09	11	—	13	4	—	26	—	54
4	16	2	7	7	2	1	10	17	43
5	03	7	5	7	7	2	1	14	42
6	05	—	4	4	—	21	—	—	32
7	17	8	4	2	—	5	—	4	23
8	15	—	—	13	4	1	—	—	18
9	04	—	—	—	—	8	9	—	17
—	07	—	1	1	3	6	2	4	17
—	20	—	7	5	—	5	—	—	17
12	12	12	—	—	—	—	—	2	14
13	08	—	—	7	4	—	—	—	11
14	22	5	—	—	1	—	—	—	6
15	13	3	—	—	—	—	—	—	5
—	10	—	3	—	—	2	—	—	5
17	18	—	—	—	—	—	—	3	3
18	11	—	—	—	2	—	—	—	2
19	19	—	—	—	—	—	—	—	0
—	01	—	—	—	—	—	—	—	0

eng gebunden